Das Internet: Ideales Medium für DaF und Landeskunde

Katja Halm-Karadeniz

1. Internet

- Das Medium, das Teil der zunehmenden Globalisierung ist – um das viel strapazierte Schlagwort zu gebrauchen – und diese vorantreibt, und gleichzeitig das virtuelle Dorf, in dem jeder mit jedem Kontakt aufnehmen kann. Und das schöne an diesem globalen Dorf: Es hat auch ein deutsches Viertel, wo wir nur aus unserer virtuellen Haustür zu treten brauchen, um uns in einer deutschsprachigen Umgebung wiederzufinden.
- Der internationale und zugleich in viele nationalsprachliche Bereiche gegliederte Ort, wo jeder jede gewünschte einzelne Information eingeben kann und wo gleichzeitig Millionen von Informationen abrufbereit zur Verfügung stehen.
- Ein Medium, das zwar in vieler Hinsicht immer noch in den Anfängen steckt, aber in einer rasanten Entwicklung begriffen ist, die weltweit das Leben immer mehr bestimmt, so daß letztendlich keiner mehr daran vorbeikommt.

Auch wir nicht als Sprach- und Literaturwissenschaftler oder Didaktiker,

nicht die Lehrer und nicht die Lerner und auch nicht das Fach Deutsch als Fremdsprache.

Kommunikationsmedium und Informationsquelle, Werbeträger und Einkaufszentrum, Börse für jede Art von Geschäft, aber auch von Ideen, Meinungen, Neuigkeiten: Das Internet ist vieles, bietet vieles, ermöglicht vieles. Es ist in vielfacher Hinsicht *virtuell und konkret*:

- So ist es ein virtueller Marktplatz, aber die Geschäfte, die getätigt werden, sind durchaus konkret.
- Es ist ein virtueller deutschsprachiger Raum, aber die interaktiven Aufgabenstellungen, die kommunikativen und sprachlichen Handlungen, die gefordert werden, sind durchaus real.
- Es bietet uns vielleicht eine virtuelle Bibliothek, aber die Texte, die wir lesen können, sind durchaus echt.

Durch diese Eigenschaften wird das Internet für den Fremdsprachenunterricht nicht nur interessant – es führt vielmehr zu nachgerade revolutionären Umwälzungen: Seine schöne neue Welt schafft neue Rahmenbedingungen für den Unterricht, bietet neue Möglichkeiten für Lehrer und Lerner und stellt damit neue

Anforderungen an beide, v. a. aber an den Lehrer. Was kommt da auf uns zu, wie wird die neue DaF-Welt aussehen, welchen Herausforderungen müssen wir uns stellen? Mit diesen Fragen möchte ich mich im folgenden beschäftigen.

2. Neue Möglichkeiten für den Lerner

Es gibt inzwischen schon ein reichhaltiges Angebot von DaF-Lernmaterialien im Netz, die allerdings qualitativ sehr unterschiedlich sind. Aufgabe des Lehrers muß es darum sein, sich mit dem Angebot vertraut zu machen, eine Auswahl zu treffen und dem Lerner die für seine Bedürfnisse jeweils geeigneten Selbstlern-Materialien vorzuschlagen (im Anhang finden sich einige Quellenangaben dazu).

Auch die für die Lerner gänzlich neue Chance der praktischen Verwendung der deutschen Sprache (abgesehen davon, daß er dabei zusätzlich seinen Englisch-Wortschatz erheblich erweitern muß; eine Liste mit Erklärungen der hier benutzten Fachtermini findet sich im Anhang), d. h. die Möglichkeit, durch Surfen im Netz jederzeit in authentischen Kommunikationssituationen direkt deutschsprachig agieren zu können, sollte vom Lehrer angeregt und gesteuert werden, um die sprachpraktische Erfahrung dort mit dem Unterricht im Klassenzimmer zielgerichtet zu koordinieren und so den Lernerfolg effektiv zu unterstützen. Der Lehrer muß also selbst die Möglichkeiten des Netzes kennen, um durch geeignete Aufgabenstellungen die Lerner zu kommunikativem Handeln in der deutschsprachigen Umgebung des Internets veranlassen zu können. Darüber hinaus schadet es natürlich nichts, wenn die Lerner außerdem zu eigenständigem Surfen motiviert werden. Dazu gehört auch die Möglichkeit u. a. zu Meinungsaustausch und Kommentaren mit Hilfe von »Pinnwänden«, Diskussionsforen

oder deutschsprachigen »chats«, als einem speziellen Angebot des Internets, jederzeit mit irgendeinem zunächst völlig unbekannten Partner auf gut Deutsch ein »Schwätzchen« halten zu können, was auch der Beginn von elektronischen Briefpartnerschaften sein kann. Letzteres kann wiederum vom Lehrer in den Unterricht einbezogen werden. In diesem Bereich bieten sich Schul- oder Klassenpartnerschaften mit deutschen Schulen an, wozu man im Netz schon etliche Projekt-Angebote findet. (Vgl. dazu die Zusammenstellung unter www.Goethe.de ⇒ Deutsch lernen ⇒ Informationen für Deutschlehrer ⇒ Klassenpartnerschaften. Zu chats und E-mail-Kontakten: www.goethe.de/r/daf/dservueb.htm)

Um das Internet in der angedeuteten Weise systematisch für den Lerner nutzbar machen zu können, braucht der Lehrer natürlich Hilfestellung – im Grunde ein ineinander verzahntes System von Lehrbuch neuer Art, interaktiven Unterrichtselementen im Netz und Unterricht im Klassenzimmer.

Hier haben wir als Didaktiker die Chance eines wirklichen Neuanfangs: nämlich passend zum Beginn des 3. Jahrtausends das Konzept eines multimedialen, interaktiven Fremdsprachenunterrichts zu entwickeln, wobei der sprachpraktische Teil noch mehr aus dem traditionellen Klassenzimmer herausgenommen wird (falls er da jemals stattgefunden hat) und der Lerner von seinem Computer aus im Netz agiert, auf sich selbst gestellt im deutschen Sprachraum kommuniziert, sprachlich handelt.

3. Neue Möglichkeiten und Herausforderungen für den Lehrer

3.1 Informationen aus dem Netz

Dazu zunächst ein kurzer Überblick (wichtige Adressen und »Surf«-Anleitungen dazu finden sich im Anhang):

War es bis vor kurzem noch ein großes Problem, außerhalb Deutschlands schnell an landeskundliche Informationen zu gelangen, wenn sie in der eigenen Bibliothek nicht zu finden waren, so bietet heute die Netz-Recherche eine vielversprechende Alternative. Nachrichten sind ohnehin kein Problem, aber auch wissenschaftliche Informationen jeder Art ebenso wie enzyklopädische finden wir. Geschichts-, Politik-, Wirtschaftsdaten – was immer wir brauchen. Ob Bundesregierung, Parteien, Verbände – alle sind heute im Netz erreichbar und versorgen uns mit Informationen, so daß die Frage nicht ist, ob wir Informationen finden, sondern wie wir aus der Überfülle die richtigen Adressen und das für uns geeignete Material möglichst schnell herausfiltern.

Wurde bislang der aktuelle Kenntnisstand zur Fachdiskussion mit Hilfe von Literaturverzeichnissen dokumentiert, so werden heute sog. Linklisten und natürlich direkte Angaben einschlägiger Internet-Adressen immer wichtiger. Entsprechend verweise ich für diesbezügliche Informationen auf mein Adressenverzeichnis im Anhang.

Hier nur noch ein kurzer Blick auf die Möglichkeiten der DaF- und Buchrecherche im Netz:

- Wie Verlage überhaupt, sind auch alle DaF-Verlage mittlerweile im Netz, stellen dort ihre Lehrwerke und Fachliteratur vor und bieten einen Service für direkte Online-Buchbestellung.
- Zusätzlich werden DaF-Arbeitsmaterialien angeboten, meist Zusatzübungen zu Lehrwerken, die auch lehrwerkunabhängig verwendet werden können.
- Spezielle Websites repräsentieren den DaF-Bereich und bieten Links zu umfangreichen Fach-Informationen.
- DaF-Online-Zeitschriften oder -Zines, die man abonnieren kann, informieren

über neue Angebote, Entwicklungen und Materialien und bieten zusätzliche Links.

- Der Online-Buchversand allgemein bietet einen sehr umfassenden Informationsservice rund ums Buch. Einerseits hat sich die Buchbestellung erheblich vereinfacht, andererseits kann man sich über ein sehr breites Angebot informieren: Es werden nicht nur Bücher aufgelistet, man kann auch Leseproben und Buchbesprechungen finden.
- Wie zentral das Netz schon geworden ist, zeigt z. B. die Umstellung bei *Libri* (siehe www.libri.de): Während man früher dessen *Verzeichnis deutschsprachiger Bücher* in mehreren gewichtigen Bänden fast nur in deutschen Buchhandlungen einsehen konnte, ist es heute jederzeit und für jedermann per Internet zugänglich, und zwar nur noch da.

Tendenziell ist also der Standort-Nachteil für Lehrer außerhalb Deutschlands aufgehoben. Dank des Internets kann man sich zu Hause an seinem Schreibtisch nahezu genauso gut informieren wie in einem deutschen Buchladen oder gar in einer Bibliothek. Lediglich die sinnliche Erfahrung des Anfassens hat man bei den virtuellen Büchern nicht. Aber man kann sie kaufen, fast als wäre man in Deutschland. Nur muß man ein bißchen auf die Post warten. Doch auch hier sind noch umwälzende Entwicklungen zu erwarten: In Zukunft werden wir uns unsere Bücher Online bestellen, direkt auf unseren Computer herunterladen und dann selbst ausdrucken. Oder wir werden ein »E-Paper« haben, das die Buchseiten auf Knopfdruck anzeigt und umblättert, und sich fast wie Papier anfühlt. Dann ist es endgültig egal, wo unser Schreibtisch steht – die Bezugsbedingungen werden überall gleich sein, überall wird man virtuelle Bücher lesen (vgl. dazu Jung 1999).

3.2 DaF/Landeskunde-Angebote aus dem Netz

Zu den wichtigsten Fach-Organisationen, die Landeskunde als Teilbereich von DaF anbieten, zählen sicherlich das *Goethe-Institut* und *Inter Nationes*. Auf der anderen Seite lassen sich z. B. auch beim Nachrichten- und Informations-Medium *Deutsche Welle* Angebote für den Deutschunterricht finden.

Alle drei sind gleichzeitig Pioniere in Bezug auf die methodisch-didaktische Umsetzung des Themas in der Netz-Praxis, jeweils von verschiedenen Ausgangspunkten her und mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

Hinzu kommen professionelle Institutionen wie die *Duden-Redaktion* oder das *Institut für Deutsche Sprache*, Universitäten und, wie schon erwähnt, eine große Zahl von DaF-Online-Zeitungen, DaF-Websites, DaF-Links usw.

Einige Adressen will ich hier vorstellen und dabei exemplarisch zeigen, welche Möglichkeiten, aber auch Probleme das Internet bietet und welche Entwicklungen wünschenswert wären. Auch nur einen knappen Überblick über das Gesamtangebot geben zu wollen, würde den Rahmen dieses Beitrages sprengen (eine Zusammenstellung von einschlägigen Linklisten findet sich im Anhang).

3.2.1 Goethe-Institut

Ich möchte die Goethe-Seiten recht ausführlich behandeln, nicht nur weil es sich um den umfangreichsten deutschen DaF-Server handelt, sondern auch, weil Probleme der Internet-Nutzung für den Unterricht hier gut exemplifiziert werden können.

Wir beginnen mit der *Leitseite* und sehen uns mit dem ersten Problem konfrontiert: Wo fangen wir an mit der Suche nach brauchbaren DaF- und Landeskunde-Materialien? Ein Leitfaden zur Nutzung des riesigen Angebotes oder eine klare Nutzerführung wären angebracht, aber leider fehlt diese Hilfestellung.

Beginnen wir also links¹: Die *Web-Galerie* unter *Online-Angebote* klingt interessant. Wir klicken, warten eine Weile, bis die Seite heruntergeladen ist, und sehen eine Liste von Ausstellungen der Goethe-Institute weltweit, also keine Unterrichtsmaterialien. Trotzdem können wir einige Seiten gut verwenden, wenn wir mit Hilfe eines Powerpoint-Systems die Bilder vom Computer auf die Leinwand projizieren können, oder wenn uns ein Computer-Labor zur Verfügung steht. Ich habe das Labor z. B. wie folgt genutzt: Die Lerner sollten drei vorgegebene Themenseiten besuchen, sich Notizen dazu machen und sich anschließend gegenseitig berichten, was sie getan, gesehen und gelesen hatten, sowie ihre Meinung zu Themen, Inhalten und Webseite äußern.

Als erstes öffneten alle die Seite *Menschen in Deutschland*: Hier werden Biographien und Autobiographien bekannter deutscher Kunstschaffender vorgestellt mit zusätzlichen Links zu weiteren Informationen. Jeder Lerner suchte sich ein Buch aus, las den Text und machte sich dazu Notizen.² Einige beschäftigten sich länger mit den Texten und hatten dafür weniger Zeit für die beiden anderen Themen, die jeweils Bilder mit wenig Text enthielten, während andererseits die schnelleren Lerner die Möglichkeit hatten, die Links aufzurufen, eventuell von dort aus noch weiter zu recherchieren oder sich noch

1 Zwischen Niederschrift und Druck dieses Artikels hat sich die Homepage – typisch für die schnelle Web-Welt – schon wieder geändert.

2 Da die Texte relativ schwierig sind, müssen die Lerner schon fortgeschrittene Deutschkenntnisse haben und außerdem Wörterbücher benutzen können.

andere Bücher oder mehrere Bilder anzusehen. Ein großer Vorteil des Netzes: Es macht die Binnendifferenzierung leichter, weil es immer zusätzliche Materialien bereitstellt. Diesen Vorteil zu nutzen, war die Absicht der didaktischen Planung.

Die beiden anderen Themen waren: *Immer an der Wand lang*, Bilder einer Fotoausstellung über die Berliner Mauer, sowie *Stumme Zeugen*, Bilder über verschiedene KZ mit kurzen Erklärungen. Die Studenten waren sehr davon beeindruckt, und es entstand ein lebhafter Meinungsaustausch zu diesem Thema. (Allerdings gibt es zum Thema *Berliner Mauer* ein riesiges Angebot im Netz mit wesentlich mehr und interessanteren Bildern. Da dieses Thema nach meiner Erfahrung immer noch eines der interessantesten deutschlandkundlichen Themen überhaupt ist, empfiehlt sich dafür eine eigene Unterrichtseinheit, z. B. mit den Materialien von Inter Nationes, vgl. unter 3.2.2 Inter Nationes).

Von den Anbietern gar nicht als Unterrichtsmaterial vorgesehen, ist dies ein Beispiel, wie nicht didaktisierte Netzangebote ohne großen Vorbereitungsaufwand für den Unterricht genutzt werden können, in meinem Fall für einen Konversationskurs auf Mittelstufenniveau.

Interessant war, daß die Lerner auf meinen Vorschlag, sie könnten auch zu zweit an einem Computer arbeiten, nicht eingehen wollten. Vielmehr war ihnen ganz offensichtlich wichtig, daß sie individuell und selbstbestimmt mit dem Angebot umgehen konnten. Alle waren während der Stillarbeitsphase intensiv beschäftigt. Auch bei der anschließenden Phase der Präsentation war jeder über längere Zeit

aktiv. Da verschiedene Seiten besucht worden waren, konnte ausgeglichen werden, daß einige sich teilweise mit denselben Themen beschäftigt hatten.

Als Ergebnis kann man festhalten: Das Computer-Labor, für den größten Teil der Deutschlehrer noch Zukunftsmusik, bietet ein großes Potential für vielseitigere, abwechslungsreichere, lernermotivierende und -aktivierende Gestaltung des Unterrichts.

Wir kehren nun zurück zur Goethe-Leitseite, klicken *Deutsch lernen*, finden die Themenübersicht *Online-Material zum Deutschlernen*¹ und wählen *Kaleidoskop*, denn das verspricht *Landeskunde* zum Thema *Alltag in Deutschland*. Um zum endgültigen Angebot zu kommen klicken wir nacheinander noch *Start*, »Tat«-Orte, und ein thematisches Foto, z. B. *Jugendlicher* an, womit wir ebenso viele Seiten aufrufen und jeweils das Herunterladen abwarten.

Die Fotos bieten einen Blick auf deutschen Alltag (man kann auch zusätzliche Informationen dazu aufrufen) und sollen gleichzeitig als »Sprech«-Anlässe dienen, unterstützt durch danebenstehende Fragen. Wenn man *Reaktion* anklickt, kann man seinen eigenen »Rede«-Beitrag ans *Forum* schicken und außerdem lesen, was andere geschrieben und eventuell wieder andere darauf geantwortet haben.

Wir beschließen, diese Seite als interessantes Lesezeichen oder sog. *Bookmark* in unsere *Favoriten*-Liste aufzunehmen.

Eine Grundvoraussetzung für die Arbeit mit dem Netz ist, daß wir immer gleich alles, was wir gefunden haben und uns brauchbar erscheint, systematisch und übersichtlich registrieren und uns zudem sofort Notizen zum Inhalt der gespei-

1 Direkte Adresse: <http://www.goethe.de/z/demindex.htm>. Dies ist eine Übersicht über *Material und Infos für den Deutschunterricht*, die man bei Goethe online und offline bekommen kann.

cherten Links machen, damit wir einmal besuchte Seiten problemlos wiederfinden und effektiv nutzen können. Anders ist die Überfülle an Material, von dem auch vieles für uns nicht brauchbar ist, gar nicht zu bewältigen – oder wir verzichten irgendwann resigniert auf die Nutzung des Netzes, weil es einen unökonomisch hohen Zeitaufwand verlangt. Netscape bietet für seine Bookmarks eine Kopierfunktion an, so daß wir den Inhalt z. B. in ein Word-Dokument übernehmen und ausdrucken können, um uns ein übersichtliches Verzeichnis anzulegen. Mit Outlook Explorer von Microsoft kann man das nicht.

Wir wählen nun auf der Menü-Seite von *Kaleidoskop* die Rubrik *Alle Materialien/ Register* und kommen einen großen Schritt weiter: Es gibt drei verschiedene Übersichten, von denen wir die ersten beiden aufrufen und ausdrucken. Damit haben wir auf 6+11 Druckseiten einen vollständigen Überblick gewonnen über alle Themen mit Bildern, Erklärungen und Links. So finden wir z. B. auf Seite 5 von Übersicht 1 das Thema *Partner* mit einem Kuss-Bild. Dazu die Überschrift: *Welche Form der Partnerschaft ich gut finde*. Auf Seite 4 von Übersicht 2 können z. B. zum Thema *Jugendlicher* ein Foto, Infos zur Person, 5 Interviews zu Themen wie: *Erste Liebe* u. a., eine Übung zur Jugendsprache und Forumsbeiträge aufgerufen werden. Auch hier sehen wir auf den ersten Blick, was angeboten wird und ob es für unsere Zwecke nützlich sein könnte.

Das *Kaleidoskop*-Angebot ist auf jeden Fall sehr gut für das eigenständige Surfen der Lerner. Nachdem meine Studenten diese Seiten im Unterricht besucht hatten, waren sie total begeistert und jeder Einzelne meinte, er werde diese nun regelmäßig besuchen. Es kann durchaus sein, daß sie das tun werden. Aber meiner Meinung nach ist der Anstoß im Unterricht wich-

tig. Ohne diesen ist die Hemmschwelle, überhaupt solche Seiten zu besuchen, viel höher.

Ein Hinweis zum Ausdrucken von Web-Seiten: Da wir normalerweise Schwarz-Weiß-Drucker verwenden, kann man die oft farbigen Web-Seiten nicht so ohne weiteres ausdrucken, weil die hellen Farben als helles Grau wiedergegeben werden und beim Ausdruck nichts mehr zu erkennen ist. Besonders bei der Schrift ist das dann ärgerlich. Man könnte den Word-Editor verwenden, um jeweils alle Einstellungen im Dokument zu ändern, das ist aber äußerst umständlich und v. a. zeitaufwendig und sogar Abstürze sind nicht ausgeschlossen. Das beste Verfahren ist folgendes: Rufen Sie im Internet-Explorer von Microsoft unter *Extras (tools) Internetoptionen* auf, dort das Register *Allgemein (general)* und auf dessen unterer Leiste *Farben (colors)*. Dort finden Sie noch einmal die Kategorie *Farben*, wo Sie durch Anklicken des dazugehörigen Kästchens die Option *Windows-Farben verwenden* deaktivieren. Danach können Sie die Farboption von *Text* anklicken und schwarz auswählen, entsprechend bei *Hintergrund* weiß. Bei der Kategorie *Links* wählen Sie für *Besucht (visited)* und *Nicht besucht (unvisited)* jeweils schwarz aus. Außerdem finden Sie auf der anfänglichen unteren Leiste noch die Kategorie *Eingabehilfen (Accessibility)*, die Sie aufrufen. Dort können Sie durch Anklicken des Kästchens die Option *Farbangaben auf Webseiten ignorieren* aktivieren. Außerdem müssen Sie in *Word unter Format/Zeichen (Font)* für *Schriftfarbe* schwarz wählen, um zu verhindern, daß Web-Adressen farbig angezeigt werden.

Durch diese Einstellungen können Sie erreichen, daß alle Texte auf einer Webseite schwarz und die Bilder schwarz-weiß ausgedruckt werden, so daß man alles problemlos erkennen kann und

auch nicht zu viel Toner (z. B. für Hintergrund-Schattierungen) verbraucht wird. Der Suchprozeß insgesamt hat gezeigt, was wir brauchen: Eine umfassende, kommentierte Übersicht über das Gesamtangebot, die, von der Startseite aus eindeutig markiert, mit möglichst wenig Schritten aufgerufen werden kann, möglichst auf einer (Web-) Seite zusammengestellt ist und möglichst viele direkte Verbindungen anbietet. Dadurch können wir nicht nur Online schnell zu den Materialien gelangen, die uns interessieren, sondern das Verzeichnis auch ausdrucken und haben damit die Möglichkeit, uns jederzeit Offline zu orientieren. (Zugang: <http://www.goethe.de/r/dservlis.htm> für *Übersicht www-server: Deutschland im Internet*; dort führt neben der Rubrik *Deutsch lernen* der Klick auf *Internet-Lernwelten* zu einer kommentierten Link-Liste *Deutsch Lernen/Internet Lernwelten*. Direkte Adresse: <http://www.goethe.de/r/daf/deres1.htm>; der Klick auf *Material* führt zu einer zweiten Liste, direkte Adresse: <http://www.goethe.de/r/daf/deres2.htm>. Um einen Gesamt-Überblick zu bekommen, müssen Sie von der Leitseite aus *Deutsch lernen*, dann *Internet-Lernwelten* anklicken. So kommen Sie zur *Übersicht – Deutsch lernen*. Hier finden Sie ein Schema mit verschiedenen Kategorien, von denen Sie jeweils die oberen anklicken können, um die dazugehörigen Verzeichnisse zu bekommen (direkt geht es auch, wenn Sie unter <http://www.goethe.de/r/daf/dservueb.htm> eingeben). Wenn Sie alle diese Verzeichnisse ausdrucken, haben Sie einen umfassenden Überblick. Allerdings nicht nur über das Goethe-Angebot, sondern über ein generelles Angebot von DaF im Internet. Das ist auch nicht schlecht, aber dasselbe nur für Goethe wäre trotzdem wünschenswert.) Weiteres Unterrichtsmaterial mit landeskundlicher Thematik:

- Unter *Deutschlernen mit jetzt-online* (*Jetzt* ist das Jugend-Magazin der *Süddeutschen Zeitung*, das in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut für den DaF-Unterricht aufbereitet wurde) finden wir zum einen Lesetexte, zum anderen Texte mit Aufgaben, die jeweils in einer systematischen Übersicht aufgelistet werden. Dahinter verbirgt sich sehr viel Material unterschiedlicher Qualität und Nutzbarkeit. Hier zeigt sich erneut, daß Auswahl-Hilfen für das Material-Angebot dringend nötig sind, damit Lehrer das Internet sinnvoll nutzen können. Rezensionen, »Hit-Listen« oder Erfahrungsaustausch sollten zu effektiv organisierten Plattformen führen, die gute Materialien empfehlen.
- Unter *Dubliner Arbeitsblätter* bietet das dortige Institut einige didaktisierte Texte aus *Juma* (*Jugendmagazin für junge Deutschlerner*) an, z. B. *50 Jahre Bundesrepublik Deutschland*. Natürlich gibt es auch Links zu den einzelnen *Juma*-Heften und deren Inhaltsangaben, sowie zu *Tip*, dem Lehrerbegleitheft, wo sich z. B. unter www.juma.de/tip/2tipakt.htm einige (wenige) DaF-Surftips finden.
- Unter *Arbeit mit Presse im Internet* können Deutschlehrer mit Hilfe von Selbstlernmaterialien eine Einführung in die Netz-Recherche und deutsche Medienlandschaft bekommen. Außerdem können sie das Ganze natürlich auch für den Unterricht ausbeuten.

Die Goethe-Seiten zeigen ein zentrales Problem der Internet-Nutzung: Der unverhältnismäßig hohe Zeitaufwand, der alleine schon dafür nötig ist, einen Überblick über das jeweilige Angebot zu bekommen, ganz abgesehen von den oft mühseligen und langen Wegen bis zum eigentlichen Ziel. Generell kann man nur hoffen, daß möglichst schnell intelligente Lösungen für diese Problematik des effektiven Zugriffs gefunden werden. Für

die Übersichtlichkeit des Angebots empfehlenswert wäre auch, dieselbe Kategorie nicht (allzu oft) für verschiedene Seiten zu verwenden. Z. B.: Von der Leitseite aus kommt man zur zentralen Seite *Deutsch lernen*. Von dort gibt es eine Verbindung zur Seite *Internet Lernwelten*, die ihrerseits die *Übersicht Deutsch lernen* enthält. In dieser Übersicht findet sich wiederum *Internet Lernwelten*. Wenn man das anklickt, kommt man zu einer Seite, die überschrieben ist mit *Deutsch lernen* und darunter *Internet Lernwelten*. Innerhalb von *Internet Lernwelten* gibt es dann noch einmal die Kategorie *WWW Lernwelten*.

Ein Appell an alle einschlägigen Institutionen und ein weites Betätigungsfeld für angehende Netz-Didaktiker! Eine Lösung angesichts eines so riesigen Angebots wie beim Goethe-Institut wäre, daß sofort auf der Leitseite ein Verzeichnis des Gesamtangebotes in kategorisierten Teilen angeboten wird. Wenn es sehr umfangreich ist, sollte es zunächst in Kurzform erscheinen, während die ausführliche Version mit den Optionen Gesamtkatalog oder Verzeichnis einer Kategorie erst mit dem zweiten Schritt heruntergeladen wird. Wenn man einen Teil aufruft, erhält man ein zusätzlich kommentiertes, detailliertes Inhaltsverzeichnis. Je nach Bedarf kann man dann ausdrucken, was man braucht, um sich offline orientieren zu können.

Wir hätten auf diese Weise vielleicht einen etwas höheren Papierverbrauch, der sich aber bei häufiger Nutzung relativiert, während wir andererseits ungeheuer viel Zeit- und Online-Suchaufwand einsparen könnten.

Über den kritischen Bemerkungen zu den Goethe-Seiten sollte nicht vergessen werden, daß es sich um eine der ersten Adressen für DaF im Netz handelt. V. a. findet man hier auch viele Hilfestellungen für die Internet-Nutzung und zahllose weiterführende Links.

3.2.2 *Inter Nationes*

Diese Mittlerorganisation, deren Ziel es ist, über Kultur und Politik aus Deutschland weltweit zu informieren, ist spezialisiert auf Landeskunde.

Hier ist es vorbildlich einfach, sich zu rechtzufinden. Auf der *Startseite* gibt es oben eine Leiste mit verschiedenen Rubriken. Wir wählen Materialien für Schulen und Hochschulen, wo sogleich die Subkategorien erscheinen, wenn wir den Mauszeiger darüberführen. So kommen wir mit einem Klick ohne Zwischenschritte direkt zur Übersichtsseite der Rubrik *Zeitgeschehen 1900–2000*, die die Serie vorstellt: Für jedes Jahr des vergangenen Jahrhunderts wird ein Ereignis als Unterrichtseinheit präsentiert. Alle 99 Einheiten sind auf einer Seite aufgelistet und können direkt aufgerufen werden, z. B. *Christo verhüllt den Reichstag*, *Ausländerfeindlichkeit in Deutschland*, *Berlin als neue Hauptstadt*, *Der Fall der Mauer* usw.

Durch die Verbindung *Landeskunde online/Gesamtangebot* erhalten wir eine Liste mit allen unter dieser Adresse zur Verfügung stehenden Materialien nach Kategorien geordnet. Auf insgesamt fünf Druckseiten finden sich Themen wie z. B. *Love Parade*, *Beliebte Studentenstädte*, *Das Tennispaar Graf-Agassi*, *Filmpreis für »Lola rennt«*, *Der Euro ist da*, *Machtwechsel in Bonn*, *10 Jahre nach dem Fall der Mauer* u. v. a.

Generell können die von *Inter Nationes* angebotenen Einheiten sowohl als Selbstlernmaterialien als auch online im Labor oder ausgedruckt im »normalen« Unterricht genutzt werden. Wenn der Lehrer genug Zeit hat, kann er sicherlich noch einiges für seine Zwecke ändern oder verbessern, das Wichtige aber ist, daß hier Unterrichtseinheiten zu vielen interessanten Themen vorliegen, die ohne zusätzlichen Zeitaufwand unmittelbar eingesetzt werden können. Außerdem gibt es immer weiterführende Links, die für

Lehrer und Lerner zusätzliche Materialien oder Recherchemöglichkeit bieten.

Zusammenfassend können wir also festhalten, daß Inter Nationes eine große Menge ausgearbeiteter Unterrichtsmaterialien zu landeskundlichen Themen anbietet mit historischen, aktuellen, politischen, kulturellen oder einfach nur interessanten Informationen, dazu Bilder, Audios, Videos und Links. Das Ganze wird sehr übersichtlich präsentiert, so daß gute Orientierung und schneller Zugriff gewährleistet sind. Außerdem gibt es eine Suchfunktion und einen Index, der den Gesamtinhalt alphabetisch auf einer Seite auflistet. Es sei noch auf eine Seite mit wechselnden Link-Empfehlungen hingewiesen, die auch direkt von der Startseite aus angeklickt werden kann.

Es handelt sich mithin um eine höchst empfehlenswerte Quelle für Landeskunde im DaF-Unterricht auf verschiedenem sprachlichen Niveau (eher ab Mittelstufe, teilweise können die Materialien aber schon ab Grundstufe III eingesetzt werden).

Zum Schluß möchte ich ein Beispiel für die Unterrichtsmaterialien hier vorstellen: Aus der Reihe *Zeitgeschehen* das Jahr 1995, Thema: *Verpackungskünstler Christo und Jeanne-Claude verhüllen den Reichstag*.

In der Vorinformation erhalten die Lerner einen kurzen Abriss der Reichstags-Geschichte mit zwei Bildern des verhüllten Reichstags. Einige Begriffe sind unterstrichen und werden, wenn man sie anklickt, in den *Hintergrundinformationen* erklärt oder per Link weitergeleitet. Von *Deutsches Reich* z. B. führt der Link zu einer Seite des Deutschen Historischen Museums, die Lemo heißt – Lebendiges Museum online – (www.dhm.de/lemo/html) – eine sehr empfehlenswerte Adresse), und neben einem informativen Text zum Thema *Deutsches Reich* auch Karten und weitere Links enthält. Nach einer Vorübung mit Fotos folgt der Haupttext mit

Vokabelerklärungen. In den 4 Übungen geht es um Wortschatz, Textverständnis, eigene Stellungnahme und selbständige Beschaffung von Informationen zur Geschichte des Reichstags. Dazu werden wiederum eine Internet-Quelle angeboten und zu beachtende Gesichtspunkte genannt. Anschließend folgen Lösungsvorschläge (die auch bei der jeweiligen Übung angeklickt werden können).

Noch eine Bemerkung zu den Hintergrundinformationen: Alle erklärten Begriffe und Namen enthalten weiterführende Links. Da der Name *Helmut Kohl* gerade in aller Munde ist, klicken wir ihn an und kommen zu *Bundeskanzler.de*, wo unter *Kanzlergalerie* natürlich auch eine *Helmut-Kohl*-Seite zu finden ist. Oben auf der Seite werden weitere Kanzlerköpfe zum Anklicken angeboten.

Wenn wir die methodisch-didaktische Aufbereitung des Beispiels betrachten, so ist diese eher einfach. Doch bieten solche Unterrichtseinheiten einerseits den großen Vorteil, daß sie sehr vielfältig zu nutzen sind:

- man kann sie direkt im Unterricht einsetzen, und zwar online wie offline oder eine Mischung aus beiden;
- man kann Teile und Anregungen daraus für eigene Entwürfe übernehmen;
- sie können als Selbstlernmaterialien für die Lerner dienen, sowohl als »unverbindliche« Empfehlung des Lehrers als auch für Hausaufgaben;
- sie bieten außerdem viele Möglichkeiten für selbständiges Weiterarbeiten der Lerner;
- und der Lehrer kann sie für seine eigene Information nutzen.

Andererseits sind die Vorzüge des Mediums und die Besonderheiten einer eigenen Netz-Didaktik, wenn auch nicht ausgeschöpft, so doch durchaus erkennbar:

- mit einem Mausklick können die Lerner nach Bedarf Vokabelerklärungen,

Hintergrundinformationen oder auch Lösungen aufrufen;

- es kann sehr viel Bildmaterial eingesetzt werden, das der Lehrer nicht erst zusammensuchen und für den Unterricht aufbereiten muß;
- die aktive Teilnahme jedes einzelnen Lernalters wird gewährleistet, weil nicht nur einer die richtige Antwort sagt, während die anderen nur zuhören können, sondern jeder kann auf seinem eigenen Bildschirm agieren;
- die Lerner können unabhängiger und individueller mit dem Unterrichtsangebot umgehen: Vokabeln oder Hintergrundinformationen nachschlagen; oder, wenn ihnen die anderen zu langsam sind, schon ein bißchen weiter vorne nachschauen; oder, wenn sie nicht alles mitbekommen haben, zu Hause noch mal die Einheit oder Teile davon durchgehen; und wie gesagt, sie können selbständig weitermachen;.
- die Unterrichtsgestaltung wird somit interessanter und abwechslungsreicher und die Motivation der Lerner gefördert. Das wird noch eindrücklicher, wenn das multimediale Potential stärker ausgeschöpft wird, z. B. durch den Einsatz von Video- und Audio-Angeboten.

Die Rede vom multimedialen Potential zeigt, daß die Computer- und Netz-Didaktik im DaF-Bereich noch einiges leisten müssen und wir hier erst am Anfang einer Entwicklung stehen, die sicherlich zu einem großen Teil von professionellen Anbietern bestimmt werden wird. Aber die Nutzer sollten hier aktiv werden, zum einen durch ihre Reaktionen auf die Angebote, die sie ausprobieren, zum anderen durch eigene Materialbeiträge.

3.2.3 Institut für Deutsche Sprache (IDS)

Das IDS stellt selbst keine Unterrichtsmaterialien zur Verfügung, bietet aber viele wichtige Informationen.

Diese sind sehr gut zugänglich dank einer beispielhaften Nutzerführung. Hier wurde wohl aus der Not eine Tugend gemacht: Da der Server ziemlich langsam ist, wurde dafür gesorgt, daß man sich gut zurechtfindet und in möglichst wenigen Schritten zu der gewünschten Seite kommt.

So gibt es auf jeder Seite am linken Rand einen Wegweiser mit allen aufrufbaren Kategorien, zum Ändern läßt sich gleich auf der Startseite eine ausführliche Übersicht herunterladen, mit Inhaltsangaben zu den einzelnen Bereichen.

Für DaF interessant ist v. a. der Punkt *Informationen zur deutschen Sprache* mit den Punkten *häufige Fragen*, *Deutsch lernen/lehren* und *Quellen zur Linguistik allgemein* sowie *zur germanistischen Linguistik*. Auch diese sind mit ihren Teilbereichen in einer Übersicht dargestellt und zu jedem Hauptpunkt kann man eine bibliographische Liste aufrufen, so daß man am Ende eine ca. 35 Seiten umfassende kommentierte Bibliographie von überwiegend im Netz zugänglichen Materialien (also Webliografie) zum Thema DaF im Netz erhält.

Auch wenn das IDS selbst keine Unterrichtsmaterialien zur Verfügung stellt, so bietet es doch eine kommentierte, gut systematisierte Zusammenstellung zu *DaF, Landeskunde und Linguistik Online*, mit Hinweisen auf Literatur über *Internet im Unterricht*. Außerdem gibt es eine eigene Online-Zeitschrift heraus, *ORBIS – Online Reihe Beiträge zu Sprache und Internet* (diese ist allerdings trotz der vorbildlichen Nutzerführung schwer zu finden, weil sie sich unter *Grammis* versteckt: <http://www.ids-mannheim.de/grammis/orbis/index.html>). Online zugängliche Fachliteratur – das ist natürlich ein großer Vorteil für Leute wie uns, die nicht die Möglichkeit haben, in der Uni-Bibliothek die neuesten Ausgaben der einschlägigen Fachzeitschriften einzusehen.

3.2.4 *Eigeninitiativen: Andreas Lixl-Purcell*
Lixl-Purcell, Professor an der University of North Carolina at Greensboro, hat sehr früh angefangen, seine Unterrichtsmaterialien und Link-Listen über Deutschlernen und Deutsche Landeskunde ins (Uni-) Netz zu stellen, ebenso seine Vorträge und Aufsätze. Und alles, was er zugänglich macht, faßt er wieder in neuen Listen im Netz zusammen, so daß er eine Unmenge von Material und Beiträgen vorweisen kann.

Seine *Deutsche Internet Chronik* (vgl. Lixl-Purcell 1996) enthält 10 thematische Blöcke zur deutschen Landeskunde mit jeweils vier verschiedenen Übungseinheiten für die Grund- bis Oberstufe (http://www.uncg.edu/~lixlpurc/GIP/german_units/exercover.html und http://www.uncg.edu/~lixlpurc/GIP/german_units/UnitsCover.html). Auf den ersten drei Stufen sind die Aufgabenstellungen recht ähnlich und unterscheiden sich auch wenig von anderen Materialien, die er anbietet (z. B. in *Netzspiegel. Deutsche Landeskunde im Internet*: <http://www.uncg.edu/~lixlpurc/NetzSpiegel/Netzspiegel.html>).

Das Prinzip ist, Internet-Adressen anzugeben, Suchaufträge dazu zu formulieren, einige einfache Fragen zu den Ergebnissen zu stellen und am Ende einen ganz kurzen Bericht zu verlangen. Sein didaktisches Einsatzmodell beschreibt Lixl-Purcell im *Netzspiegel* folgendermaßen:

»Off-Line, On-Line, Off-Line, d. h.: (1) Ausdruck der Übung und Verteilung an die Studierenden im Plenum. Kurze Einführung zur Thematik und zum Einstieg ins Internet. (2) Eigenständige Laborarbeit im Labor, etwa 45–50 Minuten. Ausfüllen und Abgabe der Übungsblätter. (3) Anschließend Diskussion im Plenum oder in kleinen Gruppen über die Arbeit im Netz«.
(Lixl-Purcell 1998: 2; www.uncg.edu/~lixlpurc/NetzSpiegel/intro.html)

Dieses Verfahren gleicht dem von mir vorher beschriebenen aus meinem eige-

nen Unterricht. Es scheint sich aus dem Medium zu ergeben. So einfach es ist, so effektiv ist es, vor allem dank der Multimedia-Funktion des Internets. Allerdings hat es damit auch nur den exemplarischen Wert, dem Lehrer zu zeigen, wie er selbst verfahren kann, wenn er seine Lerner auf die Netzreise schickt. Von einem Angebot didaktisierter Unterrichtsmaterialien sollte man jedoch etwas mehr erwarten können, wie z. B. bei Inter Nationes gezeigt.

In einem späteren Essay (Lixl-Purcell 1998) stellt Lixl-Purcell vier Übungsmodelle für internetgerechte Laborarbeit vor, die die oben skizzierten Übungen in einen methodischen Rahmen stellen:

1. *Online Ausflugsmodell*, d. h. offline Einführung und online Ausflug ins Netz, wobei die Studenten von vorgegebenen Internet-Adressen (z. B. Suchmaschinen) einfache Auskünfte sammeln sollen.
2. *Online Ausflugsmodell mit offline Referat*.
3. *Online Ausflugsmodell mit E-Mail-Bericht*: Hier sollen die Lerner sich gegenseitig ihre Erfahrungen schriftlich per E-Mail mitteilen. Dabei ist offenbar beabsichtigt, daß über diese Berichte auch online diskutiert wird. Wie genau das zu organisieren ist, bleibt unklar.
4. *Online Recherchenmodell*: Die Lerner sollen die Ergebnisse einer anspruchsvolleren Recherche durch E-Mail-Berichte, ergänzt durch Linklisten, darstellen oder aber auf einer eigenen Webseite.

Trotz der Unklarheiten ist der E-Mail-Bericht eine weiterführende Idee, weil die Lerner sich ihre schriftlichen Produkte ohne großen Aufwand gegenseitig zugänglich machen können. Das fördert sicherlich die Schreib-Motivation. Außerdem wird die Lehrerzentrierung aufgebrochen, weil die Aufgaben nicht mehr ihm abgegeben, sondern der ganzen

Klasse präsentiert werden und alle darauf reagieren können. Es wäre interessant, weiter zu verfolgen, ob die deutschsprachige Kommunikation unter den Lernern durch E-mail-Aufgaben gesteigert wird.

Die Beispiele von Lixl-Purcell lassen vor allem zweierlei erkennen:

1. Für das Fernziel eines gut gestalteten Multimedia-Internet-Unterrichts muß erst noch eine angemessene Methodik und Didaktik entwickelt werden.
2. Für das Nahziel, einige Möglichkeiten des Internets für den Unterricht zu nutzen, braucht der Lehrer keinen großen Aufwand zu treiben, um gute Ergebnisse zu erzielen – wenn den Lernern ein Internet-Zugang zur Verfügung steht. Als methodisches Verfahren bietet sich an:
 - a. Im Rahmen einer Landeskunde-Einheit erhalten die Lerner eine ihrem Sprachstand angemessene Aufgabenstellung für die Recherche im Netz. Dabei sind folgende Punkte zu berücksichtigen:
 - Präzise Formulierung der Aufgabenstellung
 - Formulierung von Leitfragen für die Recherche, die auch zu Übungen ausgebaut werden können
 - Angabe von hilfreichen Adressen im Netz;
 - b. Die Online-Aktivitäten der Lerner sind eingebettet in jeweils eine Offline-Vorbereitungsphase mit Erklärungen des Lehrers und eine Nachbereitungsphase, in der sie ihre Ergebnisse und Kommentare einbringen, entweder mündlich im Offline-Plenum und/oder per E-Mail im Online-Forum und/oder schriftlich als Hausarbeit.

3.3 DaF/Landeskunde und Medien

3.3.1 Überblick

Der wichtigste Bereich für aktuelle Landeskunde-Informationen sind ganz sicherlich die Medien.

So gut wie alle deutschsprachigen Print-, Funk- und Fernsehmedien – sowohl im Druck- als auch im Rundfunk- und Fernsehbereich – sind heute auch im Netz vertreten. Unter www.berlinonline.de/aktuelles/kiosk finden sich z. B. die wichtigsten deutschsprachigen Wochen- und Tageszeitungen sowie die Fernsehanstalten, die Nachrichtenprogramme im Netz anbieten, und Links zu weiteren Medienlisten.

Zudem können wir den zusätzlichen Online- und Mail-Service nutzen, wie z. B.:

- Einige Institutionen, so die Deutsche Welle oder GermNews, schicken uns täglich per E-Mail eine Zusammenfassung der wichtigsten Nachrichten zu¹.
- Oft ist der Zugang zum Archiv möglich, wo wir Texte zu bestimmten Themen finden können.
- Auch Themenschwerpunkte, Dossiers oder Kommentare werden angeboten, wenn man sich zu einem Thema umfassender informieren will.
- Zusätzlich gibt es zu vielen Themen Links, die zu anderen Material-Quellen führen.

Der Lehrer kann die gefundenen Materialien als Informationsquellen unmittelbar in den Landeskunde-Unterricht einbringen, dann muß er sie genauso didaktisch aufbereiten wie jeden normalen Offline-Text, oder er kann Recherche-Aufträge vergeben, dann braucht er eine Internet-Didaktik, wie oben schon thematisiert.

1 Um diesen Service zu abonnieren, schicken Sie jeweils eine E-Mail ohne Subjekt-Angabe mit Text wie folgt: An: majordomo@dwelle.de (Text:) subscribe nachrichten und an: listserv@listserv.gmd.de SUB GERMNEWS (+ Name)

Eine neue Dimension erhält die Arbeit mit authentischen Texten: Wir sind nun nicht mehr auf die schnell veralteten Materialien der Lehrbücher angewiesen, sondern können uns aktuelle Nachrichten aus dem Netz holen.

Für die Textsuche gibt es zwei Möglichkeiten:

- a. Wir richten uns ein eigenes Archiv ein mit Texten, die uns beim Lesen nach bestimmten Kriterien, wie z. B. wichtig, interessant u. ä., auffallen.
- b. Wir nutzen die Archive, die wir unter verschiedenen Web-Adressen finden können, z. B. *Paperball* (www.paperball.de), wo wir Zugriff auf 86 deutschsprachige Presseorgane haben, sowohl durch Präsentation aktueller Meldungen als auch durch eine Suchfunktion.

Mit Hilfe dieser Quellen können wir Lehrbuchtexte ersetzen oder ergänzen, z. B. zu aktuellen Themen, zu solchen, die sich aus dem Unterricht ergeben oder zu interessanten Themen im Archiv.

Im Unterricht ergibt sich z. B. das Thema *Scientology*. Der Lehrer erklärt einige Zusammenhänge, die Lerner zeigen sich sehr interessiert an dieser Thematik. Die Lerner können natürlich auch selbst im Netz recherchieren (wenn sie die Möglichkeit dazu haben), der Lehrer will aber auch Texte für den Unterricht beschaffen. Im eigenen Archiv findet er vier kurze DW-Meldungen, die im GIII-Unterricht ohne weitere Didaktisierung eingesetzt werden können. Beispielsweise können die Lerner in Gruppenarbeit jeweils einen Text lesen, Vokabeln im Wörterbuch nachschlagen oder beim Lehrer erfragen und anschließend den Inhalt im Plenum referieren. Da die konzentrierte Zeitungssprache recht schwierig ist, kann auch nur der erste Text mit Erklärung schwieriger Textstellen eingegeben werden. In Ar-

beitsgruppen sollen die Lerner dann eine Wiedergabe der wichtigen Informationen in einfachen Worten vorbereiten und anschließend im Plenum vorstellen. Bei *Paperball* finden wir einen längeren Artikel über *Die Umtriebe von Scientology in Deutschland*. Dank pdf-Format läßt er sich im Original-Layout der *Neuen Zürcher Zeitung* ausdrucken. Dieser Artikel ist schwieriger und läßt sich erst bei mindestens Mittelstufe-Kenntnissen einsetzen. (Um dieses Format aufrufen zu können, braucht man den sog. *Adobe Reader*, der kostenlos heruntergeladen werden kann und meist von dort aus aufgerufen werden kann, wo pdf-Texte angeboten werden.)

Wenn das Thema Zeitungssprache schon früh und kontinuierlich im Unterricht behandelt wird, wobei die Lehrbücher ja durchaus Hilfestellung geben, wird es im Lauf der Zeit leichter, auch wenig didaktisierte aktuelle Texte einzusetzen. Am Anfang allerdings ist doch meist Hilfestellung nötig, und sei es in Form von muttersprachlichen Erklärungen, besser natürlich vereinfachenden deutschsprachigen Erklärungen schwieriger Vokabeln, Wendungen und Konstruktionen.

Sehr hilfreich für die Verarbeitung des Inhaltes sind Fragen zum Text mit Hilfestellungen für die Antwort in vereinfachtem Deutsch, was nicht allzu viel Aufwand kostet und das anschließende freie Sprechen der Lerner über das Thema erleichtert.

Eine weitere Möglichkeit, den authentischen Text ohne viel Vorbereitung zu nutzen, ist, auf Grammatik-Strukturen einzugehen, die gerade im Unterricht behandelt wurden.

Es gibt also durchaus methodische Möglichkeiten, aktuelle Texte ohne zusätzliche Belastung in den Unterricht einzubringen. Trotzdem sind natürlich aufwendigere Didaktisierungen oft effekti-

ver für den Lernprozeß. Um auch hier die Kapazitäten eines einzelnen Lehrers nicht überzustrapazieren, ist eine Materialbörse nötig. Da ist das Netz wiederum ein ideales Medium: Ein virtueller Tauschplatz wird eingerichtet, dem jeder Lehrer seine fertigen Produkte ein gibt, gleich mit den passenden Indizes, um durch eine Suchfunktion das Auffinden geeigneter Materialien zu erleichtern. Es gibt schon verschiedene Initiativen, um Internet-Nutzer zu koordinieren, z. B. ZUM, die *Zentrale für Unterrichtsmedien im Internet e.V.* (<http://www.zum.de>), die unter dem Motto *Lehrer helfen Lehrern* viele Mitmach-Möglichkeiten bietet, die Zielgruppe sind jedoch primär Lehrer an deutschen Regelschulen. Das *Lernforum Deutsch* bei ZUM (<http://www.zum.de/schule/Faecher/D/DA/DA.html>), enthält *Beiträge von Lehrenden und Lernenden*, auch Links zu Unterrichtsmaterialien. Eine ausgesprochene Materialbörse, wie von mir skizziert, ist das jedoch auch (noch) nicht.

3.3.2 Deutsche Welle

Abschließend möchte ich noch kurz auf die besonderen Möglichkeiten hinweisen, die die *Deutsche Welle* für den Unterricht bereitstellt.

Die erste Adresse ist hier das *elektronische Klassenzimmer* von DW Radio (leider ist es sehr schwer zu finden. Zwar bietet DW eine Suchfunktion mit vorgegebenem Verzeichnis, aber das Klassenzimmer findet man da nicht. Erst wenn man DW Radio aufruft, findet man es in der dortigen Liste – und das muß man erst einmal wissen: <http://www.dwelle.de/dpradio/bildung/Welcome.html>), mit insgesamt 9 Programmen zum Deutschlernen oder Verbessern von Deutschkenntnissen. Man kann die Sendungen mit Audio-Player hören und/oder die Texte dazu herunterladen. Die

passenden Player und Reader werden auch zum Herunterladen angeboten. Das Angebot *Deutsch lernen mit Nachrichten* z. B. bietet Nachrichten als Lese- und als Hörtext, wobei besonders langsam gesprochen wird. Einige der Sendungen kann man auch abonnieren, d. h. man bekommt alle Manuskripte als E-Mail zugeschickt. Daraus kann man sich ein schönes Text-Archiv zusammenstellen, das sowohl für den Sprach- als auch für den Landeskunde-Unterricht geeignet ist und griffbereit zur Verfügung steht. Oder man nutzt das DW-Archiv, wo Suche und Zugriff dann etwas länger dauern. Sehr schön ist auch das *Kalenderblatt*, wo zum jeweiligen Tag ein informativer Text zu einem Ereignis aus der deutschen Geschichte angeboten wird, dazu ein Foto und ein Audio-Clip, außerdem mehrere Geburts- und Gedenktage (im Archiv findet man die früheren Kalenderblätter).

Gleich von der Leitseite aus gibt es eine Verbindung zu *Abenteuer Alltag*, wo verschiedene Alltagsgegenstände, wie z. B. die Curry Wurst oder das Aspirin in Bild, Text und Ton und mit Links vorgestellt werden, und zu der Dokumentation *50 Jahre Deutschland*, eine »multimediale Zeitreise durch ein halbes Jahrhundert deutscher Geschichte«, hervorragend für den Landeskunde-Unterricht geeignet. Auf weitere Angebote will ich hier nicht mehr eingehen, es sei lediglich noch die Möglichkeit erwähnt, die Radio- und Fernsehsendungen der DW live zu verfolgen.

Der Einsatz von Audio- und Video-Texten im Unterricht gehört theoretisch zu den Multimedia-Vorteilen des Internets. Das hat jedoch bei normal ausgestatteten Computern einen Haken.

Weil Audios und Videos sich nicht vorher abspeichern lassen, müssen wir im Unterricht lange Ladezeiten in Kauf nehmen. Außerdem kann die Übertragung

gestört werden und insgesamt ist die Ton-Qualität nicht sehr gut, so daß die Verständlichkeit gerade für den DaF-Unterricht kaum gewährleistet werden kann. Zwar sind Wiederholungen möglich, aber dadurch erhöht sich die Wartezeit beträchtlich. Auch die Bildqualität der winzigen Video-Player ist nicht so, daß visuelle Informationen effektiv übermittelt werden könnten. Also ist im Moment mit diesen schönen Angeboten in der Praxis leider noch nicht viel anzufangen.

Mit einem zusätzlichen Modem lassen sich allerdings Computer auch zum Fernsehen verwenden. Und sicherlich wird schon bald die Zeit kommen, wo wir konservierte Audio- und Video-Sendungen mit Hilfe des Computers im multimedialen Klassenzimmer einsetzen können oder das Herunterladen kein Problem mehr ist. Ich denke, daß der Deutschunterricht der Zukunft, was diesen Multimedia-Bereich anbelangt, noch spannende Entwicklungen bereithält.

4. Zusammenfassung und Ausblick: Veränderte Rahmenbedingungen als generelle Herausforderung an das Fach DaF

Während der DaF-Unterricht außerhalb der deutschsprachigen Länder bislang unter dem Mangel litt, kein authentisches deutschsprachiges Umfeld bieten zu können, und außerdem für Lehrer wie für Lerner der unmittelbare Zugriff auf aktuelle Quellen nahezu unmöglich war, sind nun in der virtuellen Welt des Internets jederzeit deutschsprachige Interaktionen möglich – virtuelle Deutschlandbesuche sozusagen – genauso wie eine Fülle von Landeskunde-Material jederzeit abrufbar und der direkte Zugang zu DaF-Informationen gegeben ist.

Diese radikale Veränderung bedeutet auch, daß das Fach selbst neu konzipiert

werden muß: Fremdsprachendidaktik und Lehrbücher müssen in Zukunft die Nutzung des Internets für Lehrer und Lerner, den Zugriff auf Informationen, Selbstlern- und Unterrichtsmaterialien, die reale und virtuelle Kommunikation im Netz in ihre Konzeptionen mit einbeziehen.

Neben dem unbestreitbaren Vorteil, daß das Netz als unerschöpfliche Quelle eine Fülle von Informationen und Materialien bietet, hat es aber auch einen großen Nachteil: die Quantität steigt ständig – unorganisiert, ungebremst, unkontrolliert. Als Lehrer jedoch braucht man ein überschaubares und vor allem qualitativ gutes Angebot. Mit der Aufgabe der Sichtung und Bewertung ist ein Einzelner überfordert, aber es ist eine Aufgabe, zu deren Bewältigung jeder einzelne Nutzer beitragen kann:

- durch Vorschläge, wie die Nutzung organisiert werden könnte,
- durch Rückmeldung auf die Angebote, die man nutzt,
- durch Einrichten von Selbsthilfe-Plattformen, wie z. B. Materialbörsen zum Austausch von Unterrichtseinheiten,
- durch Beiträge zum Erstellen von Webliographien und Linksammlungen, die die Angebote nicht nur kommentieren, sondern auch auswählen und sortieren.

Das ist jedoch nur die eine Seite der zu erwartenden Entwicklung. Die andere Seite ist sicherlich eine zunehmende Professionalisierung und damit einhergehend eine Kommerzialisierung des multimedialen DaF-Angebots im Internet, was wohl auch im Interesse der Qualität leider unumgänglich sein dürfte.

Wir werden in Zukunft nicht einfach mehr Lehrbücher kaufen, sondern ein vernetztes System von Off- und Online-Materialien mit Print-, Audio- und Video-Elementen, die z. T. vorfabriziert

sind in Form von Büchern, Kassetten, Disketten und z.T. in ständig aktualisierter Version aus dem Internet abrufbar in Form von Aufgabenblättern, Links und multimedialen Texten und Bildern.

Schöne neue DaF-Welt: Wie teuer wird die wohl, und wer wird sie bezahlen?

Literatur

Interessenten, die viele der angegebenen Internet-Adressen nutzen wollen, kann ich auf Anfrage die Literaturangaben per e-mail zuschicken, so daß die Adressen per Mausklick direkt aufgerufen werden können.

Meine Adresse: katja_halm@web.de

Bollmann, Stefan: *Kursbuch Neue Medien. Trends in Wirtschaft und Politik, Wissenschaft und Kultur*. Mannheim 1995.

Braun, Angelika: »Die Nutzung des Internet für den DaF-Unterricht«, *Info DaF* 25, 1 (1998), 72–84.

Breindl, Eva: »DaF goes Internet! Neue Entwicklungen in Deutsch als Fremdsprache«, *Deutsche Sprache* 4 (1997), 289–342. Online: <http://www.ids-mannheim.de/grammis/orbis/daf/daframe1.html>

Breindl, Eva: *Grammatik im WWW*. Mannheim 1999. Online: <http://www.ids-mannheim.de/grammis/orbis/tswwww/tsframe1.html>

Bubenheimer, Felix: *E-mail im DaF-Unterricht*. Online: www.uni-bielefeld.de/~felixbub/emdafkom.html, 28.2.2000

Bush, Michael D.: *Language Learning via the Web. Paper presented at the 1996 Symposium of the Computer Aided Language Instruction Consortium (CALICO) Albuquerque, NM, 29 May 1996*. Online: <http://moliere.byu.edu/calico/calico96.html>

Computervermittelte Kommunikation: Themenheft der Zeitschrift *Linguistik online* 1 (1998), Europa-Universität Viadrina, Frankfurt an der Oder. Online: http://viadrina.euv-frankfurt-o.de/~wjournal/inhalt1_98.html

Di Bella, Inge A.: *Teaching with the WWW. Guiding Principles for creating Teaching Units*. 21.11.1997. Online: wsrv.clas.virginia.edu/~iad4c/www.html

Donath, Reinhard (Hrsg.): *Deutsch als Fremdsprache-Projekte im Internet*. Stuttgart 1998. Inhaltsübersicht online: <http://www.englisch.schule.de/inhadaf.htm>

Donath, Reinhard; Volkmer, Ingrid (Hrsg.): *Das Transatlantische Klassenzimmer. Tips und Ideen für Online-Projekte in der Schule*. Hamburg: Eduard Körber Stiftung, aktualisierte Neuauflage 2000.

Fechner, Jürgen (Hrsg.): *Neue Wege im computergestützten Fremdsprachenunterricht*. Berlin; München: Langenscheidt, 1994.

Fechner, Jürgen: »Computer im Fremdsprachenunterricht Deutsch als Fremdsprache – eine Einführung«. In: Fechner, Jürgen (Hrsg.): *Neue Wege im computergestützten Fremdsprachenunterricht*. Berlin; München: Langenscheidt, 1994, 5–21.

Fendt, Kurt: »Hypertext und Medienintegration – Ansätze zum Gebrauch moderner Medien beim Lernen fremder Sprachen«. In: Ickler, Theodor (Hrsg.): *Studien zu Deutsch als Fremdsprache*. Hildesheim: Olms, 1993, 45–72.

Fidelman, Carolyn: *Language Professional's Guide to WWW*. 21.11.1997. Online: www.agoralang.com/calico/webarticle.

Fluck, Hans-R.: »Deutschlernen im Internet mit dem E-Journal *punkt.de* (>deutsch elektronisch)<«, *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* (Online) 4/3 (2000). Online: www.ualberta.ca/~german/ejournal/fluck2.htm

Glowalla, Ullrich; Schoop, Eric (Hrsg.): *Hypertext und Multimedia. Neue Wege in der computergestützten Aus- und Weiterbildung*. Berlin; New York: Springer, 1992.

Glowalla, Ulrich; Schoop, Eric: »Entwicklung und Evaluation computergestützter Lehrsysteme«. In: dies. (Hrsg.): *Hypertext und Multimedia. Neue Wege in der computergestützten Aus- und Weiterbildung*. Berlin; New York: Springer, 1992, 21–36.

Göttmann, Hans: »Zur Theorie und Praxis des computergestützten Lernens im Unterricht Deutsch als Fremdsprache«, *Info DaF* 23, 1 (1996), 69–80.

Gschwender, Oliver: *Internet für Philologen. Eine Einführung in das Netz der Netze*. Berlin: Schmidt, 1999.

Hahn, Martin; Künzel, Sebastian; Wazel, Gerhard: *Multimedia – eine neue Herausforderung*.

- derung für den Fremdsprachenunterricht. Frankfurt a. M.: Lang, 1996.
- Hasebrook, Joachim: »Lernen mit Multimedia«, *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie* 9, 2 (1995), 95–103.
- Issing, Ludwig; Klimsa, Paul: *Information und Lernen mit Multimedia*. Weinheim: Beltz, 1995.
- Jonassen, David H.; Mandl, Heinz (Hrsg.): *Designing Hypermedia for Learning*. Berlin; New York: Springer 1990.
- Josting, Petra; Switalla, Bernd: »Mediendidaktik als Problem der Germanistik? Fachtagung des Deutschen Germanistenverbandes zum Thema »Medienwissenschaft – Medienerziehung«, im Januar 1997 am ZiF der Universität Bielefeld«, *Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes* 44 (1997), 3–8.
- Jung, Alexander: »Rilke, elektronisch«, *Spiegel Spezial* 10/1999. Online: www.spiegel.de/spezial/0,1518,42880,00.html
- Jünger, Werner; Steinig, Wolfgang; Frederick, Volker; Berghoff, Matthias: »Netzkommunikation: Das Internet als Baustein interkultureller Kompetenz«. In: *Soziale Wirklichkeit*. Jenaer Blätter für Sozialpsychologie und angrenzende Wissenschaften, 1999.
- Lenke, Nils; Schmitz, Peter: »Geschwätz im »Globalen Dorf« – Kommunikation im Internet«, *OBST* 50 (1995), 117–141.
- Lentzko, Jürgen: *Einführung in das Internet, Tipps für Einsteiger*. Goethe-Institut Helsinki. Online: www.goethe.de/ne/hel/tipps/destip1.htm
- Lixl-Purcell, Andreas: *Deutsche Internet Chronik. Gegenwartskultur*, 1996. Liste der Übungseinheiten: http://www.uncg.edu/~lixlpurc/GIP/german_units/exerciser.html und Liste der thematischen Blöcke: http://www.uncg.edu/~lixlpurc/GIP/german_units/UnitsCover.html
- Lixl-Purcell, Andreas: *Netzspiegel: Deutsche Landeskunde im Internet*. Online: www.uncg.edu/~lixlpurc/NetzSpiegel/Netzspiegel.html und Hinweise zur Didaktisierung: www.uncg.edu/~lixlpurc/NetzSpiegel/intro.html
- Lixl-Purcell, Andreas: *Internetgerechte Laborarbeit im DaF-Unterricht*, 1998. Online: www.uncg.edu/~lixlpurc/webshops/KlettWeb.html
- Lixl-Purcell, Andreas: *Culture on the Net: Multimedia Teaching Resources. Presentation at the AATG 1996 Summer Seminar/ U.S. Air Force Academy: Technology in the German Classroom*. Online: www.uncg.edu/~lixlpurc/publications/CultNet.html
- Lixl-Purcell, Andreas: *German Studies on the Internet. Enhancing Foreign Language Acquisition through Multimedia. Presentation at the AATG Summer Workshop 1995: German Teaching and Technology*. Online: www.uncg.edu/~lixlpurc/publications/AATG_Presentation.html
- Majari, Chris F.: »Ein Blick über den Zaun: Eindrücke aus den USA vom Fremdsprachenlernen mit Hypertext und Hypermedia«, *Info DaF* 24, 5 (1997), 607–620.
- Prokop, Manfred: *Using the Web for Language Exercises and Readings of Authentic Texts*. Online: <http://www.ualberta.ca/~german/present.htm>, o. J.
- Richter, Regina: »Interkulturelles Lernen via Internet?«, *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht (Online)* 3, 2 (1998). Online: www.ualberta.ca/~german/ejournal/richter1.htm
- Rings, Guido: »»Multimedia« für kommunikative und interkulturelle Kompetenz. Reflexionen zu einem computergesteuerten DaF-Unterricht für ausländische Arbeitnehmer«, *Info DaF* 25, 1 (1998), 21–35.
- Rosen, Lauren: *Teaching with the Web*. Online: <http://polyglot.lss.wisc.edu/lss/lang/teach.html>, 1996
- Rösler, Dietmar: »Autonomes Lernen? Neue Medien und »altes« Fremdsprachenlernen«, *Info DaF* 25, 1 (1998), 3–20.
- Runkehl, Jens; Schlobinski, Peter; Siever, Torsten: »Sprache und Kommunikation im Internet«, *Muttersprache* 2 (1998). Online: www.fb1.uni-hannover.de/sdls/schlobi/hal/docs/hal-3.htm
- Runkehl, Jens; Schlobinski, Peter; Siever, Torsten: *Sprache und Kommunikation im Internet. Überblick und Analysen*. Opladen; Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, 1998.
- Schlabach, Joachim: »Landeskunde im Web. Werkstattbericht von einem Deutschkurs an einer Wirtschaftsuniversität«, *Zeitschrift für interkulturellen Fremdsprachenunterricht: Didaktik und*

Methodik im Bereich Deutsch als Fremdsprache 2/1 (1997). Online: www.tu-chemnitz.de/home/fischer/ejournal/schlabac.htm

Schmitz, Ulrich (Hrsg.): *OBST. Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie. Neue Medien*. Bd. 50. Oldenburg 1995.

Schmitz, Ulrich: »Neue Medien und Gegenwartssprache. Lagebericht und Problem-skizze«. In: ders. (Hrsg.): *OBST. Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie. Neue Medien*, Bd. 50. Oldenburg 1995, 7–51.

Schneider, Roman: *Planning for new media: The Bibliography of German Grammar goes Online*. Mannheim: Institut für deutsche Sprache, 2000. Online: <http://www.ids-mannheim.de/grammis/orbis/bdg/bdg.html>

Schönherr, Hartmut; Tiedemann, Paul: *Internet für Germanisten. Eine praxisorientierte Einführung*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1999.

Simon-Ritz, Frank (Hrsg.): *Germanistik im Internet. Eine Orientierungshilfe*. Berlin: Deutsches Bibliotheksinstitut, 1999.

Steiger, Claus: *EU-Projekt: Evaluation von Online-Sprachkursen*. Universität Gießen. Online: www.tzm.uni-giessen.de/eu-info/index.htm, o. J.

Storrer, Angelika; Freese, Katrin: »Wörterbücher im Internet«, *Deutsche Sprache* 24, 2 (1996), 97–136. Online: www.ids-mannheim.de/grammis/orbis/wb/wbframe1.html

Storrer, Angelika; Harriehausen, Bettina (Hrsg.): *Hypermedia für Lexikon und Grammatik*. Tübingen: Narr, 1998.

Thome, Rainer: »Hypermedia – Lehrer Lämpels Nachfolger?«, *Wirtschaftsinformatik* 33, 3 (1991), 207–212.

Volkmer, Ingrid: »Wie interagiert man eigentlich im Global Village?«. In: Donath, Reinhard; Volkmer, Ingrid (Hrsg.): *Das Transatlantische Klassenzimmer. Tips und Ideen für Online-Projekte in der Schule*. Hamburg: Ed. Körber Stiftung, aktualisierte Neuauflage 2000, 425–433.

Wazel, Gerhard: »Sprachenlernen und Sprachenlehren mit interaktiven Medien«, *Info DaF* 25, 1 (1998), 36–53.

Wolf, Karsten: *Lernen im Internet: Kollaboratives Lernen und Handeln*. Gießen 1997. Online: www.erziehung.uni-giessen.de/kd-wolf/lernenImInternet.html

Anhang:

A. Ausgewählte Web-Adressen

Da es für DaF im Netz inzwischen viele ausführliche Link-Listen gibt, möchte ich hier nur die wichtigsten und einige ausgewählte Einzel-Adressen angeben.

1. Linklisten:

Uni Bielefeld: http://www.lili.uni-bielefeld.de/~lili_lab/. Links zu den Themenbereichen *Linguistik, Medien und Internet* der Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft.

Breindl, Eva 1997, Anhang. umfassende, kommentierte Liste zu Internet, DaF und Landeskunde.

Goethe-Institut:

www.goethe.de/r/daf/dservueb.htm. Andere WWW-Server – DaF-Übersicht
www.goethe.de/r/daf/deres1.htm. Internet Lernwelten
www.goethe.de/r/daf/deres2.htm. Deutschlernen – Materialien
www.goethe.de/r/daf/deres3.htm. Deutsch Lernen – Didaktik
www.goethe.de/r/daf/deres4.htm. Deutsch Lernen – Institutionen
www.goethe.de/r/dservlis.htm. Deutschland im Internet
www.goethe.de/z/listserv/deindex.htm. Empfehlenswerte Listserver

Prokop, Manfred: German Jump Station: <http://www.ualberta.ca/~german/professi.htm>

Universität Mainz: <http://www.daf.uni-mainz.DE/bibliogr.htm>. Deutsch als Fremdsprache, zusammengestellt von Eva-Maria Willkop.

IDS:

<http://www.ids-mannheim.de/quellen/biblio.html>. Bibliographien (Linguistik, Hypermedia, Orthographie)
<http://www.ids-mannheim.de/quellen/daf.html>. Server für DaF, Germanistik, Linguistik
<http://www.ids-mannheim.de/quellen/texte.html>. Quellen zur deutschen Sprache: Wörterbücher; Grammatiken; Korpora zur deutschen Sprache und Literatur, Textsammlungen; Sprachspiele
<http://www.ids-mannheim.de/quellen/lkunde.html>. Quellen zur deutschen

- Landeskunde
<http://www.ids-mannheim.de/quellen/kurse.html>. Didaktisierte Materialien, Übungsbörsen, Sprachkurse
<http://www.ids-mannheim.de/quellen/lehrer.html>. Spezielle Informationen für Deutschlehrer: Bibliographien, elektronische Fachpresse, E-Mail-Börsen, Mailing-Listen
<http://www.ids-mannheim.de/quellen/sprache.html>. Sprache und neue Medien
- Holzinger, Herbert J.: www.uv.es/~holzinger/comp.html#CALL. Zusammenstellung von Online-Artikeln zu CALL und Webteaching
- Forum Deutsch als Fremdsprache: <http://www.deutsch-als-fremdsprache.de/daf-links/>. Internet-Service für den Unterricht Deutsch als Fremdsprache: Link-Sammlungen
- Miklitz, Günter: www.rhrz.uni-bonn.de/~usa000/index.html. Lernforum Deutsch, Studienkolleg Bonn
- Universität Fribourg (CH): <http://134.21.12.87/dafweb/>. Links zum DaF-Lernen und -Lehren des Lern- und Forschungszentrums Fremdsprachen (LeFoZeF/Cerle) (früher: Institut für deutsche Sprache)
- Schoenherr, Hartmut: members.aol.com/artefact/daf-links.html: Lesezeichen für Deutschlehrende und -lernende, 14. Februar 2000 (8. Ausgabe). »350 kommentierte Links für Deutschlerner, Deutschlehrer, DaF-ler, ... Hilfreich in den Feldern Kultur, Sprache, Medien Landeskunde, DaF ...«
- Donath, Reinhard: www.englisch.schule.de/daflinks.htm#Recherche DaF: Nützliche Links
- IHK – Institut für Internationale Kommunikation der Heinrich Heine Universität Düsseldorf: www.iik-duesseldorf.de/service/daf-lernen.htm. Kommentierte DaF-Links
2. Wörterbücher, Lexika und Grammatiken:
 LEO Dictionary: <http://www.leo.org/cgi-bin/dict-search.pl?search>. Das beste Online-Wörterbuch Deutsch/Englisch – Englisch/Deutsch
- Erlanger Liste: <http://www.phil.uni-erlangen.de/~p2gerlw/ressourc/lex.html>. Linkliste für Lexika, Enzyklopädien, Grammatiken und Datenbanken
- Meyers Lexikon: www.iicm.edu/ref.m10: Online Lexikon
- Udo G. Klinger: Deutsche Grammatik. <http://members.aol.com/UdoKlinger/Inhalt.html>. Wahrscheinlich die beste Grammatik im Netz
- Duden Online: <http://www.duden.bifab.de/home.html>
3. DaF und Landeskunde im Netz: Übungen, Kurse und Materialien:
<http://www.goethe.de/z/demindex.htm>: »Lina und Leo«: Online Sprachkurs
<http://virtuelles-kaufhaus.de/interdeutsch/studien1.htm#Anfänger>: Inhalt der interaktiven Webseiten
<http://virtuelles-kaufhaus.de/interdeutsch/Artikel.htm>: Artikel-Übung, gut!
<http://castle.uvic.ca/german/149>: German for Beginners
<http://www.goethe-verlag.com/tests/ED/ED.HTM>: Wortschatz-Tests
<http://home9.inet.tele.dk/nkofoed/index.html>: Online-Quizz: Inhalt
<http://www.dwelle.de/dpradio/bildung/Welcome.html>: Deutsche Welle: das elektronische Klassenzimmer
<http://www.dwelle.de/dpradio/bildung/7tage/Welcome.html>: DW, elektronisches Klassenzimmer: 7 Tage (Wochenrückblick »in einfachem Deutsch«)
<http://home9.inet.tele.dk/nkofoed/index.html>. Dänische Online-Grammatik-Links (Vorsicht, kein perfektes Deutsch!)
- <http://home.t-online.de/home/th.neumann/quassel.htm>: »Quasselbuch«: Einfache dialogische Übungen zum alltäglichen Sprachgebrauch
- <http://punktde.ruhr-uni-bochum.de/main.html>: Online Journal. Forum für deutsche Sprache, Literatur und Landeskunde
4. Landeskundliche Informationen:
<http://www.startwebseite.de>: Viele Kategorien für den Start ins deutsche Internet
<http://www.dhm.de/lemo/home.html>: Lebendiges Museum online: Virtueller Gang durch die deutsche Geschichte des 20. Jh.: Texte, Bilder, Audios und Videos
<http://www.startwebseite.de>: Startseite ins deutsche Internet

<http://www.rzuser.uni-heidelberg.de/~h41/politik.htm>: Ämter, Organisationen, Parteien, Verbände, Stiftungen

<http://www.uni-karlsruhe.de/Outer-space/VirtualLibrary/index.de.html>: Uni Karlsruhe: Deutsche Datenquellen (nach wissenschaftlichen Fächern geordnet)

www.bundesregierung.de: Presseamt der Bundesregierung: Informationen über Land und Leute, politisches System, Geschichte, Geographie, Wirtschaft, Bildung, Kultur, Medien, Aktuelles, Statistiken, Karten

www.statistik-bund.de: Statistisches Bundesamt mit aktuellen Daten zu fast allem

www.auswaertiges-amt.government.de: Auswärtiges Amt, Länderinformationen

www.onlinekiosk.com: Links zu über 5000 online zugänglichen Zeitungen und Zeitschriften weltweit

www-deutsche-kultur-international.de/index.htm: Deutsche Kultur international: Informationen über auswärtige Kulturpolitik, Projekte und Programme im Bereich internationaler Wissensaustausch

5. Kommunikation per Internet:

<http://www.goethe.de/z/forum/50life/deindex.htm>: Forum von *Kaleidoskop*: Lerner können Beiträge zu den einzelnen Themen, aber auch Antworten auf Beiträge anderer Lerner einsenden und so e-mail-Partner finden

<http://www.goethe.de/z/forum/50jetztlerner/deindex.htm>: Pinnwand von *jetzt online* zum Quatschen, Austausch, für e-mail-Partnerschaften

<http://www.slf.ruhr-uni-bochum.de/email/infde.html>: International E-mail-Tandem Network: Hochschulpartnerschaften

<http://www.edition-deutsch.de/cgi-bin/discus/board-viewtree.cgi>: Klett-Pinnwand für e-mail-Partnerschaften

6. Materialbörsen

<http://ilsebill.biologie.uni-freiburg.de/schule>: Zentrale für Unterrichtsmedien im Internet (ZUM): Das WWW als Lern- und Lehrhilfe für alle Schulfächer, Datenbank

<http://www.zum.de/cgi-bin/hoturls?deutsch>: ZUM: Quellen für den Deutschunterricht

<http://www.zum.de/ZUM/public/kkirst.html>: ZUM: Deutsch als Fremdsprache am Computer

<http://www.zum.de/schule/Faecher/D/DA/DA.html>: ZUM – Lernforum Deutsch: Beiträge von Lehrenden und Lernenden und Links zu Unterrichtsmaterialien

<http://dbs.schule.de/db/listen.html>: Deutscher Bildungsserver: Unterrichtsmaterialien und Projekte online

<http://www.deutsch-als-fremdsprache.de/daf-uebungen>: Datenbank für DaF-Übungsmaterialien am IIK Düsseldorf

B. Erklärung der Internet-Fachtermini

leicht veränderte Auswahl aus: <http://www.goerres.de/projekte/Internet-ABC>

Terminus	Erklärung
Bookmark	Lesezeichen. Funktion des <u>Browsers</u> , eine Web-Adresse zu markieren und zu speichern. Bei Microsoft wird dafür der Terminus <i>Favorit</i> verwendet.
Browser	Programm, das man braucht, um das Internet zu nutzen. Die wichtigsten sind <i>Netscape Navigator</i> und <i>Microsoft Internet Explorer</i> .
Chat	Englischer Begriff für die Unterhaltung zweier Anwender mittels Tastatur und Bildschirm. Der Chat funktioniert mit einer Verbindung beider Rechner z. B. in speziellen <i>Chat-Rooms</i> auf <u>Websites</u> .

Terminus	Erklärung
Download	Übertragen (»Herunterladen«) von Dateien aus einem fremdem Computersystem in den eigenen Computer.
E-Mail = Electronic Mail	»Elektronische Post«, die meistgenutzte Funktion des Internet. Es müssen hierfür nicht beide Teilnehmer gleichzeitig mit dem Netz verbunden sein; der Absender muß lediglich die E-Mail Adresse des Empfängers kennen und schickt die Nachricht an dessen Postfach.
E-Mail Adresse	Eine E-Mail Adresse ist eine Art digitale Postanschrift. Sie setzt sich aus der Kennung, dem @ und der Rechneradresse des Nutzers zusammen. Eine E-Mail Adresse für den Nutzer Schmitz am Großrechner alfons.de sähe dann z. B. so aus: schmitz@alfons.de.
Homepage	Die erste Seite eines Angebots im WWW. In der Regel erfüllt die Homepage die Funktion eines Inhaltsverzeichnis des gesamten WWW-Angebots des jeweiligen Anbieters (auch WWW-Seiten von Privatpersonen, die sich und ihre Interessen im WWW präsentieren, werden Homepage genannt). Befinden sich mehrere HTML-Seiten in einem Verzeichnis eines WWW-Servers, wird immer die Seite mit dem Dateinamen »index.html« zur Homepage.
E-Zine	Elektronisches Magazin. Elektronisch vertriebene Zeitschrift im Netz. Für Computer-Fans Fanzine; für Spiele Ludozine; für DaF DaF-Zine
Host	Als Host wird ein Rechner bezeichnet, der dem Nutzer Dienste bereitstellt oder eine Datenverbindung geöffnet hat.
HTML = Hyper Text Markup Language	HTML ist die Seitenbeschreibungssprache des WWW. Ein WWW-Browser verarbeitet sie und zeigt die Ergebnisse in Form einer Webseite auf dem Bildschirm an. Alle Querverweise und Formatierungen werden durch HTML-Befehle im Text erzeugt.
Hypertext	Hypertext ist die Bezeichnung für ein Dokument, welches durch Querverweise und Interaktion dem User ein nicht-lineares Lesen ermöglicht.
Internet	Das Internet ist ein Zusammenschluß von Millionen Rechnern weltweit. Dieses Netzwerk wurde anfangs nur für Wissenschaft, Militär und Forschung genutzt, doch mit dem 1993 einsetzenden Boom des WWW war die Kommerzialisierung des Internet nicht mehr aufzuhalten.
Leitseite	Anfangsseite einer Website. Auch: <u>Startseite</u>
Link	Ein Link ist eine logische Verknüpfung zwischen zwei HTML-Dokumenten. Sie erscheint als Markierung innerhalb eines Textes oder auf einer Webseite auf dem Bildschirm. Das entsprechende Dokument wird aus dem Netz auf den Bildschirm geladen, indem die Markierung angeklickt wird.
Listserv	Verteilungssystem für <u>Mailinglists</u> von dem Anbieter <i>Linux</i> .
Mailinglist	Eine Mailinglist ist eine Art Mitteilungs-Service. Eine E-Mail an eine Mailinglist erreicht alle in ihr eingetragenen User.
News	Bezeichnung für Neuigkeiten und Nachrichten aller Art, die in einzelne Themengebiete zusammengefaßt werden, die die Basis für News-groups sind.

<i>Terminus</i>	<i>Erklärung</i>
Newsgroups	Bezeichnung für eine öffentliche Diskussionsgruppe oder ein Forum zu einem bestimmten Thema im Netz, über das sich die Anwender austauschen können.
Online – Offline	Man spricht von Online, wenn eine Datenverbindung zwischen 2 Computersystemen besteht. Gegenteil zu <u>Offline</u> .
Provider	Bezeichnung für den Anbieter eines Internet-Zugangs.
Server	Jeder Internet-Dienst läuft auf einem Server, der an das Internet angebunden ist. Dieser hat eine ihm eindeutig zugewiesene Adresse, die ihn unverwechselbar macht.
Site	Mit Site bezeichnet man eine HTML-Seite.
Startseite	= <u>Leitseite</u>
Suchmaschine	Eine Suchmaschine ist eine Datenbank im Internet, die nach Stichworten durchsucht werden kann.
Surfen im Netz	Sich im Internet bewegen, verschiedene Adressen aufrufen, Websites besuchen usw.
User	Der Benutzer.
UserID	Die Benutzer-Kennung eines Users.
Username	Bezeichnung für den Benutzernamen, der den User im Internet eindeutig identifiziert. Im Internet ist der Username gleichzeitig die E-Mail Adresse. Die Einheit aus Benutzername, Paßwort und Zugriffsrechten wird dann auch als Account (Konto) bezeichnet.
Virtuelle Welt/ Realität	Eine von einem Computer generierte Umgebung; Simulation der Realität im Computer; die Welt im Computer.
World Wide Web = WWW	Das WWW wurde 1981 von Tim Berners-Lee am Cern entwickelt. Es ist eine Art »Unternetz« des Internet, das von WWW-Servern gebildet wird, die Daten im HTML-Format zum Abruf bereitstellen. Im Gegensatz zur früheren reinen Textdarstellung im Internet bietet das WWW die Möglichkeiten, Textinformationen, Grafiken, Töne, Animationen und sogar Videos im Internet zu übertragen. Eine weitere Kernfunktion ist der Einsatz von Hyperlinks, die das schnelle Springen zu verwandten Informationen im WWW erlauben. Der derzeitige Internet-Boom ist vor allem auf die steigende Popularität des WWW zurückzuführen, das zunehmend Inhaltsträger Nummer 1 im Internet wird. Viele Anwender die vom Internet sprechen, meinen eigentlich das WWW.
WWW-Server	Ein WWW-Server ist ein normaler Internet-Server, der WWW-Seiten bereitstellt und das HTTP-Protokoll benutzt.
WWW-Seite – Website	Eine WWW-Seite (Netzseite) ist eine Seite im HTML-Format im Netz, die wir öffnen können, wenn wir unserem Browser die Adresse eingeben.
Zine	Siehe E-Zine